

Erster Teil/ Sonate des silbernen Mondes

Draco/Harry

Von abgemeldet

Kapitel 16: Zusammentreffen 2 Teil

Chapter 14
Teil 2

Leise, ohne Albus zu wecken erhob sich Argus aus ihrem gemeinsamen Bett. Er spürte das die Zeit nun reif war, das zu vollenden was vor vielen Jahrzehnten begonnen worden hatte.

Zu diesem Zweck vollzog er in dem geräumigen Bad, seines kleinen Schatzes, eine rituelle Waschung in der er seine Gefühle von damals vollkommen fortwusch, seinen Geist so für das neue öffnete.

Erst als er fühlte das seine Kräfte sich erneuert hatten trocknete er seinen Körper mit einem, eigens für das Ritual gewobenen Leinen ab. Es war Schwarz wie die Nacht selbst und die draufgestickten Symbole, schienen die Sterne zu imitieren denn ebenso leuchteten sie und wiesen den Weg im dunkeln.

Auch Argus Gewand war aus einem fließend gewobenen Leinen, das nicht nur die Farbe der Nacht in sich trug, sondern auch dessen Mystische Energien, das Uralte Wissen , zu dem nur wenige in der heutigen Zeit Zugriff hatten, in sich Vereinte.

Der Kragen war mit silbernen Stickereien verziert und Pries den Mond als den Erlöser selbst an.

Sein Gürtel war aber wohl das aufwendigste Kleidungsstück welches er an seinem Laib trug.

Silberne, Goldene und Bronzene Fäden waren zu einem komplizierten Muster mit einander verflochten, so wie das Leben selbst.

Das Silber stand für den Tod und den Neuanfang gleichermaßen. Gold zollte von innerer Kraft und strotzte nur so vom Leben. Die Bronzenen Fäden bildeten in diesem Geflecht die Basis, sie standen für das Element Erde, den Ursprung aller Dinge. Selbst die Magie nahm einst ihren Anfang in den Fruchtbaren Gefilden des Zaubewaldes, von wo die wohl Magischsten Geschöpfe die wir kennen stammten, die Einhörner.

Der Nächste Schritt bestand darin das Vollgestellte Büro des Schuldirektors mit einem Zauber auszuräumen und den ganzen Raum komplett in Schwarz auszukleiden. An der Decke wurden Kerzen entzündet, deren silberne Flammen die Sterne und deren

Sanftes Licht nachahmten.

An den schwarzen Wänden prangten die aller ersten, von menschlichen Zauberern erschaffenen Schutzsymbole und Flüche in einer alten Schrift, die nur noch Argus richtig zu lesen und zu deuten vermochte.

Der Boden war mit rot glühender Bronze verziert. Dünne Fäden die sich reich verzweigten, so das man ihre Gestalt vielfältig deuten konnte. Einer würde darin einen Fluss sehen, ein anderer einen Baum und dessen Zweige. Ein dritter würde dieses Gebilde mit den Venen und Arterien des Menschlichen Körpers vergleichen.

Doch egal was es auch war, es war der Ursprung jeglicher Magie und des Lebens.

Zufrieden betrachtete Argus für einen Moment sein Werk, er fühlte Stolz und Demut gleichzeitig in sich aufkeimen.

Stolz, weil er nun endlich denn Sinn der dahinter steckte verstanden hatte und sich nun mit dem großen Ganzen im Einklang befand.

Demut, aus Dankbarkeit eine zweite Chance erhalten zu haben sein Glück zu finden und von der Weitsicht seiner Lehrmeister und Peiniger von damals wichtige Erkenntnisse ziehen zu können.

Mit einem goldenen Pulver streute er in die Mitte des Raumes ein magisches Pentagramm, an dessen Enden noch zum Schluss jeweils goldene Kerzen platziert wurden. Nun waren alle Vorbereitungen für jenes schwarzmagische Ritual getroffen, fehlte also nur noch Albus.

Lächelnd schlich sich Argus wieder in das Schlaffzimmer wo er den Blonden immer noch friedlich schlafend vorfand.

Er bedauerte es sehr seinen Schatz zu wecken aber da war nichts zu machen, alles in ihm schrie dieses Ritual jetzt durchzuführen oder es für immer zu vergessen. Er wollte Albus für immer an sich Binden, mit ihm eine Beziehung eingehen die Tiefer als Liebe war und die mehr Verband als eine weißmagische Eheschließung es jemals vermochte.

Zärtlich strich Argus ihm ein paar Blonde Strähnen aus der Stirn, küsste ihn sanft auf die weichen Lippen.

„Wach auf lieblich es ist Zeit“.

Fasziniert beobachtete der schwarze Zauberer, wie Albus Augenlieder zu flattern begannen, ehe ihm zwei sanft leuchtende Feilchenblaue Augen Entgegenblickten und ihn mit einem zärtlichem Lächeln willkommen hießen.

„Ist es schon Morgen????“, fragte Albus ziemlich verwirrt zum Fenster blickend, wo der Mond Majestätisch über dem schwarzen Himmel herrschte.

„Unsinn, komm steh auf ich habe eine Überraschung für dich“, wisperte ihm Argus schmunzelnd ins Ohr, zog ihn dann einfach aus dem Bett. Entledigte Albus seines Schlafgewandes und schob ihn dann sanft ins Badezimmer, wo schon ein dampfendes Bad für den Blonden vorbereitet stand und einen angenehmen Duft verströmte.

Auch hier vollzog Argus ein weiteres Mal eine Rituelle Waschung, bereitete seinen Lieblich ebenso auf das Ritual vor wie sich selbst.

Alles musste stimmen. Sie mussten eine Einheit bilden die zusammengehörte in welcher Hinsicht auch immer, denn nur dann würde ihm das Ritual gelingen.

Nach dem Bad reichte er Albus die für ihn extra angefertigte Kleidung, es war ebenfalls ein weit geschnittenes Gewand, allerdings aus Silber gewoben und mit schwarzen Onyx Steinen, die in Form verschiedener Symbole verzaubert waren, verziert.

Sein blondes Haar wurde ordentlich gekämmt und viel nun in sanften Wellen über Albus schmalen Rücken.

Während der ganzen Prozedur hatte der Blonde keine einzige Frage gestellt, warum sollte er auch???? Er liebte Argus und vertraute ihm.

Und dann war es endlich soweit, feierlich wurde er von Argus in das nun umfunktionierte Büro geleitet. Sanft wurde er in die Mitte des Pentagramms gedrängt.

„Du weißt jetzt was kommt Albus????“, fragte der schwarzhaarige nach, seine Augen glimmten erwartungsfroh auf und verliehen ihm ein mehr als unheimliches Aussehen.

Doch der Blonde nickte nur und schloss seine Augen, er konnte sich zwar nicht erinnern warum der Raum so seltsam dekoriert werden sollte, aber sein Instinkt sagte ihm das es für das Ritual welches Argus mit ihm gemeinsam durchführen wollte nötig war. Außerdem wollte er doch endlich wissen was es damit auf sich hatte.

„Keine Angst, ich beginne jetzt“, flüsterte ihm Argus noch mal zu, bevor er damit begann Formeln in einer fremden Sprache leise zu Flüstern .

Das Flüstern ging nach einer Weile in ein Singsang über, jener Ring welcher ihr Schicksal besiegeln sollte, wurde wieder zu Tage befördert und ebenfalls mit der Magie dieses Raums verbunden, sie drei bildeten nun eine Einheit die für die Ewigkeit zusammengeschmiedet wurde. Nicht einmal der Tod konnte sie Trennen denn ihre Seelen würden automatisch zu einander finden.

Argus ließ sich Zeit, aufmerksam betrachtete er das entspannte, wunderschöne Gesicht seiner kleinen Rose, dessen Augen geschlossen waren.

Und ebenso jeden einzelnen Augenblick auskostend steckte er Albus den Ring, an den Mittelfinger.

Warme Wellen durchströmten Albus Körper, ließen ihn immer wieder erschauern.

Zögerlich öffnete er seine Augen und konnte nichts anderes Tun als Argus um den Hals zu fallen. Jetzt wusste er was es mit diesem Ritual auf sich hatte, deutlich konnte er die tiefgehende Verbindung zwischen ihnen spüren, schon allein das machte ihn überglücklich.

„Jetzt wird uns wirklich niemand mehr trennen“, stellte auch Argus nicht minder bewegt und überglücklich fest.

Seine Arme schlossen sich noch fester um den schmalen Laib Albus und drückten ihn an sich.

Der schwarze Zauberer wollte schon seinen Geliebten wieder ins Schlafzimmer entführen als er die Präsenz eines ihm nur allzu bekannten Mannes spürte.

Severus war gerade auf dem Weg zum Büro des Direktors, er musste mit ihm

sprechen, fieberhaft überlegte er wie er aus Albus die nötigen Informationen herauslocken konnte ohne das er selber was preisgeben musste.

Doch alles kam anders und zwar nicht mal annähernd so wie erwartet. Argus der seine Ankunft gespürt hatte drückte Albus regelrecht an sich. Mit einem Handwink wich die mehr als ungewöhnliche Raumgestaltung wieder den alt eingesessenen Möbeln.

Und so stand er da und wartete gespannt darauf das die Tür geöffnet wurde. Severus klopfte nicht an, das machte er nie, öffnete einfach die Tür und trat ein. Ohne sich lang umzusehen war dem Tränkemeister klar das etwas hier ganz gewaltig nicht stimmte.

Zum einen kannte er weder den ihn böse anblickenden Schwarzhaarigen Jungen Mann, noch den kleineren Blondinen der sich in die Kutte des anderen klammerte und ihm ängstliche Blicke zuwarf.

„Was willst du hier Snape???“ kühl gesprochene Worte schnitten durch die angespannte Luft und rissen nun auch Albus aus seiner Erstarrung in die Realität zurück. Verzweifelt suchte er nach einer Möglichkeit den Streit zu schlichten auch wenn er nicht verstand warum er überhaupt losgebrochen war, doch er wollte nicht das Severus, einer seiner Professoren getötet wurde und vor allem nicht von Argus, welcher es anscheinend sehr ernst meinte.

Severus war Überrascht das dieser Schwarzhaarige Fremde ihn zu kennen schien. „So ist mein Name, kennen wir uns????“, fragte er nach, um sich endlich Klarheit zu verschaffen.

„Und wo ist Professor Dumbledor????“

„Der alte ist tot“, gab Argus bereitwillig Auskunft auch wenn das was er sagte nicht ganz der Wahrheit entsprach, so war es bis zu einem Gewissem Teil auch nicht gelogen.

Die alte Hülle des Schuldirektors war tatsächlich nicht länger existent.

Vor lauter Schreck weiteten sich Severus schwarze Augen, langsam ohne hastige Bewegungen zu machen wich er ein Schritt nach dem anderen zur Tür zurück, seinen Arm dabei im Umhang verborgen haltend, mit welcher er seinen Zauberstab umklammert hielt.

„Aus welchem Grund ist der Direktor tot????? Was willst du?????“ es war zwar dumm Argus mit seinen Fragen zu verärgern, das wusste auch der Tränkemeister dennoch musste er schnellstens zusehen das er Zeit gewann, vielleicht würde er dann noch mit seinem Leben davonkommen. Zu deutlich spürte er Argus wahre Macht die den ganzen Raum zum bersten füllte.

Argus amüsierte sich derweil köstlich, so jemand wie den Tränkemeister hatte er noch nie erlebt, so berechnend und einfach nur gewöhnlich.

„Was geht es dich an warum der alte Sterben musste, er wird nicht mehr zurückkehren“ laut lachend schüttelte Argus mit dem Kopf.

„Und was ich hier will nun das geht dich ebenso wenig an aber da ich heute eine ausgesprochen gute Laune habe, sage ich dir das du von hier verschwinden solltest wenn du an deinem Leben hängst“.

Erschrocken zuckte Albus unter den grob gesprochenen Worten zusammen, er hatte in seinem bisherigen Leben Argus nur ein einziges mal so sprechen hören. Es war der Abend an dem sein Glück unwiederbringlich zerstört wurde, wie er glaubte, an jenem Abend war Argus von dem Astronomieturm gestürzt und hatte ihn bis zum bitteren Ende als einen Verräter beschimpft.

Damals hatte der schwarze Zauberer Albus versichert ihn zu hassen und das aus tiefstem Herzen.

„Es reicht jetzt“, rief Severus in einem Anflug von Heldenmut, schnell zog er seinen Zauberstab aus dem Umhang und richtete ihn auf Argus, welcher nur leise auflachte und Albus hinter seinen Rücken schob.

„Fein ich habe dich ja gewarnt“, flüsterte er bedrohlich leise.

Im nächsten Augenblick ließ er seinen Worten Taten folgen. Blitzschnell hauchte Argus beinahe unhörbar einen Fluch und schleuderte diesen gegen den Tränkemeister.

Severus fühlte wie er plötzlich von seinen Füßen gerissen wurde und mit einer unglaublichen Wucht gegen die sich hinter ihm befindende Wand zu prallen drohte.

Aus einem Reflex heraus waren seine Augen zusammen gekniffen und er wartete auf den kommenden Schmerz.

Der erstaunlicher weise ausblieb.

„Was glaubst du was du da tust????“, fragte Tom leise, seine Stimme kaum mehr als ein Flüstern. Seine Augen rot glühend, die Arme um Severus Körper beschützend geschlungen.

„Das was ich schon längst hätte tun sollen“, antwortete ihm Argus erbost. Es passte ihm gar nicht, dass dieser Riddle sich in seine Angelegenheiten einmischte. Er musste diesen Giftmischer schnellstens aus dem Weg haben, stellte dieser doch eine Gefahr für ihn dar und zwar durch seine Fähigkeiten des Tränkebrauens.

Immer noch rasend vor Wut ließ sich Tom wieder zurück gen Boden gleiten Severus ebenfalls sanft hinter sich schiebend.

Innerlich war der dunkle Lord aber mehr als aufgewühlt, beinahe wäre er nicht rechtzeitig gekommen da er durch Xians schlechten Gesundheitszustand abgelenkt wurde.

Es war ihm absolut schleierhaft warum es dem Jungen wieder so schlecht ging.

Und erst jetzt dämmerte ihm was die Gründe für den Rückfall Xians sein konnten.

Severus musste ein Kind erwarten, er hatte nicht damit gerechnet das es so schnell von Statuen gehen würde, doch beschweren wollte sich Tom auch nicht.

„Du vergisst aber das dies hier MEINE Zeit ist nicht die deine“, meinte der dunkle Lord grinsend und blickte seinen Rivalen herausfordernd an.

„Das interessiert mich nicht wessen Zeit das ist, ich mache jede Zeit zu der meinen und verändere diese nach meinen Vorstellungen“, antwortete Argus lapidar, jeder Zeit auf einen Angriff vorbereitet.

„Wie Poetisch, trotzdem solltest du verschwinden, ich bin hier derjenige der alle in Angst und Schrecken versetzt ... du bist hier überflüssig“

„Nicht wenn du stirbst und der da mit dir“, sagte Argus Angriffslustig. Seine Lippen formten einen weiteren Zauber.

Ein weiteres Mal wurde dieser in Severus und Toms Richtung geschleudert.

Tom der ebenfalls auf einen solchen Angriff vorbereitet war verstärkte den Zauber noch weiter mit seiner eigenen Kraft und schickte diesen zu seinem Erschaffer zurück. Fluchend wich ihm Argus aus, Albus nun wieder an sich gepresst.

Erst jetzt viel Tom der kleine Blonde auf, dessen Augen vor Entsetzen geweitet waren ungläubig starrte er alle anwesenden Personen in dem Raum einen nach dem anderen an.

Tatsächlich kam sich Albus wie ein gefangener, in einem Alptraum vor.

Immer wieder sagte er sich das es nicht wirklich geschah, das er nur schlecht träumte und das er sich nur einmal kräftig in den Arm zu zwicken brauchte um wieder aufzuwachen.

„Sag bloß das ist der“

Doch Argus ließ Tom nicht aussprechen, sondern griff ihn von neuem an.

Nun machten es beide ernst, ohne jegliche Rücksicht auf den anderen oder gar auf die Einrichtung des Büros zu nehmen, schleuderten sich die beiden einen Fluch nach dem anderen an den Hals.

Albus derweil war am verzweifeln und auch Severus fühlte sich mehr als unwohl.

Als es dem Tränkemeister zu bunt wurde, schlich er sich ganz langsam an der Wand entlang zur Tür. Wenn sich schon die beiden Duellieren mussten, dann ganz bestimmt nicht vor ihm und auch der kleine Blonde der bei Argus war schien kurz vor einem Nervenzusammenbruch zu stehen.

Mit einem kleinen Wink deutete er diesem an, zu ihm zu kommen denn nun stand Severus neben der Tür, musste nur seinen Arm ausstrecken um aus dem Büro, welches zu einem Schlachtfeld umfunktioniert wurde, ins freie zu gelangen.

Albus zögerte einen Moment, er wollte Argus nicht im Stich lassen, fühlte sich aber mehr als unwohl in diesem Raum. Er wusste einfach nicht was er tun sollte.

Als aber einer der Unverzeihlichen dicht an seinem Kopf vorbei schoss war Albus Entscheidung getroffen, so schnell er konnte hechtete er zu Severus.

Doch als sie die Tür aufmachen wollten wurde diese mit einem heftigen Ruck aufgerissen und ein keuchender, sich zum Teil vor Schmerz krümmender Xian trat ein.

Seine glasigen Augen huschten zu seinem Vater der sich mit Argus duellierte, die beiden schienen ihre Umgebung um sich herum vergessen zu haben. Denn es galt den Feind endgültig zu besiegen.

Erst als Severus Xian an sich zog, hatte der Junge Lord auch die anderen beiden entdeckt.

„was ist hier los????“, fragte er leise keuchend. Dankbar lehnte sich Xian an seinen Dad.

Sein ganzer Körper schien in Flammen zu stehen und es wurde einfach nicht besser.

„Ich weiß es auch nicht so genau - ich wollte mit Dumbledore sprechen, fand aber letztendlich nur den da und diesen kleinen hier“ mit einer ausholenden Geste zeigte Severus zuerst auf Argus und nickte dann dem kleinen Blonden zu, der sich immer noch an die Wand drückte. Die Augen unverändert weit aufgerissen.

„Außerdem sagte man mir das Dumbledore getötet wurde“ überrascht schnellte Xian wieder hoch. Der Direktor der Schule sollte tot sein???? Was für ein Unsinn dachte er grinsend und nickte dem Blonden zu.

„Glaub mir der Direktor ist nicht tot, ich würde sagen er hat sich wie eine Schlange gehäutet“

„Wie meinst du das????“, fragte Severus verwundert nach. Hielt den Jungen immer noch stützend in seinen Armen fest.

Kurz nachdem Xian im Schloss verschwunden war, kamen Draco, Harry und ihre beiden Söhne auf Hogwarts an.

Geschickt landeten Demian und Draco ihre Besen und stiegen ab. Harry der während des Fluges etwas geschmolzt hatte, war eingeschlafen.

Was Malfoy seinerzeit nur recht sein konnte.

„Aufwachen Harry wir sind da“, raunte er ihm ins Ohr zu und musste über diesen verschlafenen Anblick von Harry grinsen auch wenn er es ein wenig bedauerte den kleineren zu wecken, sah dieser doch während er schlief so süß aus.

„Schon???? Können wir nicht noch ein bisschen irgendwo bleiben??“, nuschelte dieser und blickte dem Slytherin aus kleinen, noch ziemlich verschlafenen Augen an.

„Nein das geht nicht, aber keine Sorge wir werden bald in unserem Betten liegen“

„Kommst du mit zum Gryffindor Turm????“

„Nein du kommst mit mir in den Kerker, ich bin Vertrauensschüler und hab mein eigenes Zimmer“

Doch noch ehe Harry etwas dazu sagen konnte durchzuckte ein unglaublich, stechender Schmerz seinen ganzen Körper.

Der Ursprung war die Narbe was den Gryffindor unruhig werden ließ.

„Was ist denn los Harry????“ fragte Draco besorgt nach. Zog ihn dann auf die Beine.

„Meine Narbe ... sie tut weh“ mehr brauchte er nicht zu sagen denn Draco verstand.

Schnell zückte Malfoy seinen Zauberstab und stürmte in das Schloss. Es würde ihnen sowieso nichts bringen davonzulaufen.

Voldemort musste schon längst gespürt haben das Harry in seiner Nähe war, sie konnten sich ihm genauso gut stellen.

Allerdings erschien es Draco sehr seltsam das er noch eine andere nicht minder mächtige Aura spürte die aber eindeutig nicht zu Voldemort gehörte.

Für einen Moment wie zu Stein erstarrt blickte Harry dem davon eilenden Draco nach, erst als es ihm gelungen war den ersten Schock zu überwinden stürmte er seinem

Slytherin hinterher.

Ihm dicht auf den Fersen Damian der ,den immer noch schlafenden, Cheasion auf den armen hielt.

Draco ließ sich ganz und gar von seinem Unterbewusstsein leiten. Und er hatte Recht. Zielsicher wurde er an den Ort des Geschehens geführt, dorthin wo alle Fäden zusammen zu laufen schienen.

Sogar die Luft war von dieser Erkenntnis erfüllt und eine nie gekannte Spannung breitete sich aus.

Drei Generationen von mächtigen Zauberern trafen aufeinander.

Argus und Albus repräsentierten die Vergangenheit.

Tom und Severus, Harry und Draco die Gegenwart. Und was wohl keiner erwartet hätte, Demian und Xian standen für die Zukunft, die alles andere als rosig zu werden schien.

Noch während des Laufens schickte Draco einen Alohomora Zauber auf die Tür welche auch sogleich mit einem großen Schwung aufsprang und er so ungehindert und ohne langsamer zu werden in das Büro Dumbledors rein konnte.

Mit dem was er aber nun sah hatte er nicht mal in seinen kühnsten Träumen gerechnet.

Wie Gelähmt blieb Draco zwischen seinem Patenonkel und einem blonden Jungen stehen und starrte schon fast entsetzt auf die beiden Kämpfenden.

Wobei man deutlich sehen konnte das sie gleichstark waren und das es wohl noch lange dauern würde bis der Sieger endlich feststand.

„Draco“, keuchte Severus auf, schnell packte er sein Patenkind am Ärmel und drängte ihn und die beiden anderen aus dem Raum, machte danach die Tür zu.

„Hey was soll das ... lass mich los“, schrie der blonde empört auf und wehrte sich vehement gegen den Tränkemeister.

Nachdem er sich von dessen Griff befreit hatte stürmte er wieder auf die Tür zu, denn er wollte ... nein er musste sich dieses Duell bis zum bitteren Ende ansehen.

„Draco bleib hier, dort ist es zu gefährlich“, schrie ihm Severus noch besorgt nach doch der Blonde hörte nicht auf ihn, sondern stürmte wieder ins Zimmer.

„Er hat Recht ... wir sollten auch rein“, sagte Xian, der sich kaum noch auf den Beinen halten konnte. Vor seinem innerem Auge schien alles zu verschwimmen und auch der Schmerz sowie alle anderen Geräusche in weite Ferne rückten.

Der Abend hatte noch mehr große Überraschungen für alle anwesenden Parat.

Kurz nachdem Draco hinter der Tür verschwunden war, erreichten Harry und Demian den Eingang zum Wasserspeier.

Schnellen Schrittes erklimmen sie die Stufen. Wenige Schritte vor dem Eingang blieb Demian plötzlich stehen.

„Nimmst du ihn wieder ja, du hast deinen Zauberstab nicht und es wäre besser wenn ich meine Hände frei hätte“ nickend nahm Harry den kleinen in seine Arme während Demian wieder vor ihm die letzten Stufen in einer unglaublichen Geschwindigkeit nahm.

Demian hatte nicht damit gerechnet hier auf Xian zu treffen und der Schock saß tief. Selbst der schlechte Zustand Xians machte es nicht besser.

„Xian“, keuchte der Blonde geschockt auf und blieb einfach stehen, nicht fähig sich zu bewegen.

„Demian“ war das einzige was Xian im Stande war zu sagen.

Beide starrten sich einfach nur an, alles andere um sie herum war vergessen. Zuviel war zwischen den Beiden geschehen und ebenso viel würde noch geschehen müssen damit sie ihr Schicksal zum guten wenden konnten ...

So ihr lieben das ist das vorletzte Kapitel^^

Ich bedanke mich für die lieben Kommis und hoffe das euch auch dieses Kapi gefallen wird^^

Eure Blue